

MONEY?
MONEY!
MONEY 



**UNSER GELD – VON DER MARK
ZUM EURO ZUM BITCOIN**

26.03.

–

30.07.2023

**IM STADTMUSEUM
LEINFELDEN-ECHTERDINGEN**



Leinfelden-Echterdingen



Mit dieser Jahresausstellung wollen wir der verheerenden Inflation gedenken, die vor exakt 100 Jahren auf ihren Höhepunkt zusteuerte. Aber auch die Einführung der Deutschen Mark, die im Zuge der Währungsreform die Reichsmark ablöste, jährt sich zum 75. Mal.

In diesem Zusammenhang ist es verständlich, einen Blick auf die Geldentwicklung zu werfen: Wo kommt es her, wie hat es sich entwickelt: Das Auf und Ab der Währungen, bis hin zu aktuellen Entwicklungen wie der Kryptowährung. Gemeinsam mit den Banken vor Ort – der BW-Bank, der Echterdinger Bank und der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen – wurden diese Themen erarbeitet und werden nun in Ausstellungen, Filmen und interessanten Vorträgen vorgestellt. Für die großzügige finanzielle Unterstützung und inhaltliche Begleitung möchte ich diesen Geldinstituten besonders danken.

Im Stadtmuseum Leinfelden-Echterdingen zeigt die dortige Sonderausstellung beeindruckende Exponate aus eigenen Sammlungen (Deutsches Spielkartenmuseum, Stadtarchiv und Stadtmuseum) sowie aus externen Sammlungen (Deutscher Sparkassenverlag, Landesmuseum Württemberg, Wirtschaftsarchiv Baden-Württemberg, Sammlung Schindelbeck). Besonders beachtlich sind die Leihgaben, welche Bürgerinnen und Bürger aus Stadt und Umgebung für diese Ausstellung zur Verfügung gestellt haben – herzlichen Dank dafür.

Mein herzlicher Dank gilt aber auch allen Beteiligten, die im Vorfeld weder Mühe noch Aufwand gescheut haben, dass diese Ausstellung mit einem so attraktiven Rahmenprogramm versehen werden konnte. An dieser Stelle danke ich neben den mitwirkenden Instituten und den Vortragenden vor allem der Projektgruppe um Bürgermeister Dr. Carl-Gustav Kalbfell. Danken möchte ich unserem Stadtarchiv, allen voran Herrn Helmbrecht sowie Frau Goldbeck-Hörz für die gute Umsetzung zusammen mit unseren Partnern. Besondere Anerkennung verdient unser ehrenamtlicher Leiter des Stadtmuseums, Herr Wolfgang Haug, für seine Bereitschaft, wieder zahlreiche interaktive Führungen für Jung und Alt anzubieten.

Schon Kaiser Vespasian wusste im Römischen Reich mit Geld umzugehen. Seine Devise lautete „Pecunia non olet“. Das dürfte erst Recht in Zeiten der Digitalisierung des Geld- und Zahlungsverkehrs gelten: „Geld stinkt nicht“.

Roland Klenk
Oberbürgermeister



Christophs-Guldenaler von 1573, Nachprägung, und silberner Denar der Röm. Republik von 76 n. Chr.

AM 19. JUNI 1948 – ALSO VOR GENAU 75 JAHREN ...

TRAT DAS „GESETZ ÜBER DIE NEUORDNUNG DES DEUTSCHEN GELDWESENS“, DIE WÄHRUNGSREFORM, IN KRAFT

An einem Sonntag, dem 20. Juni 1948, wurde in den drei westlichen Besatzungszonen die Währung von Reichsmark auf Deutsche Mark umgestellt. Die Bevölkerung durfte pro Kopf 60 Reichsmark im Verhältnis 1:1 eintauschen (sog. „Kopfgeld“). An diesem Sonntag bekam jeder Bürger 40 DM. Im August wurden die restlichen 20 DM ausgegeben.

Nun ist es ein Sonntag, an dem die Ausstellung mit dem Thema „MONEY MONEY MONEY Unser Geld – von der Mark zum Euro zum Bitcoin“ im Stadtmuseum Leinfelden-Echterdingen eröffnet wird. Gemeinsam mit Partnern und Institutionen wurde/n die Geschichte/n um die Währung entwickelt.

Die Ausstellung in Erdgeschoss, Treppenhaus und 1. Obergeschoss zeigt interessante und abwechslungsreiche Einblicke in das Thema Geld. Neben vielen Informationstafeln zur Geschichte des Geldes bietet die Ausstellung viele Leihgaben zum Thema „Spardosen“, die Bürgerinnen und Bürger freundlicherweise zur Verfügung gestellt haben. Exponate aus eigenen und externen Sammlungen – angefangen von griechischen Münzen bis hin zur Reichsmark, dem Inflations- und Seriennotgeld, der D-Mark und dem Euro – schließen sich an. Hervorragende Medaillenschätze zu Ferdinand Graf Zeppelin und seiner Erfindung, dem Luftschiff „Zeppelin“, zeigen Leihgaben aus dem Münzkabinett des Landesmuseums Württemberg. Wertvolle Leihgaben präsentiert die Ausstellung aus den Sammlungen des Deutschen Sparkassenverlags ebenso wie aus der Spezialsammlung Dirk Schindelbeck zum Thema Notgeld.

„Geld und Kunst“ findet sich im Treppenaufgang zum 1. OG, wo u. a. Werke des Objektkünstlers Branko Šmon zu sehen sind. Das Deutsche Spielkartenmuseum, Leinfelden-Echterdingen, stellt hervorragend ausgewählte Schätze zum Thema „Geld und Spielkarten“ aus.

Conceptual Art
Projekt CASH 2002,
Branko Šmon:

Modell zum Glaskubus
15x15x15 m, mit dem
gesamten Bestand
an Banknoten der
Deutschen Bundes-
bank, ca. 230 Mrd. DM,
geschreddert.



VON DER INFLATION ZUR WÄHRUNGSREFORM

Die Inflation, die schon während des Ersten Weltkriegs begonnen hatte, konnte nach Kriegsende und dem Untergang des Deutschen Kaiserreiches nicht gestoppt werden, da die neu gegründete Weimarer Republik weiterhin Staatsausgaben durch Schulden finanzierte und große Mengen an kaum gedeckter „Papiermark“ (Reichsbanknoten) in Umlauf brachte. Als die junge Republik zunehmend mit immensen Reparationsforderungen der Alliierten-Siegermächte konfrontiert war (Versailler Vertrag), begann sich der inflationäre Teufelskreis rasant zu beschleunigen und mündete im Krisenjahr 1923 in einer bis dato unvorstellbaren Hyperinflation. Es kam zu einer katastrophalen Geldentwertung, Preise und Löhne explodierten. Papiergeld war zu nahezu wertlosem Spielgeld geworden und wurde zu immer höheren Nennwerten gedruckt. Auf 100 Billionen Mark lautete schließlich der Nennwert der höchsten jemals gedruckten und in Umlauf gesetzten Reichsbanknote.

Um der Hyperinflation entgegenzutreten, entschied sich Reichskanzler Gustav Stresemann für eine umfassende Währungsreform und führte Ende 1923 die sogenannte „Rentenmark“ ein, die durch stabile staatliche Rentenpapiere gedeckt und bezüglich seines Ausgabevolumens stark begrenzt war. Eine Billion „Papiermark“ entsprach nun einer Rentenmark.

Nach dem Weltkriegsende und dem Untergang des Nazi-Regimes war die Reichs- und Rentenmark im zerstörten, nunmehr durch die Alliierten-Siegermächte verwalteten Nachkriegsdeutschland nahezu wertlos geworden. Um die Inflation einzudämmen und die zerstörte deutsche Wirtschaft zu regenerieren, führten die Westalliierten (USA, Großbritannien, Frankreich) im Jahr 1948 in den drei westlichen, ein Jahr später zur Bundesrepublik Deutschland vereinten Besatzungszonen eine allumfassende Währungsreform durch.

Jürgen Helmbrecht

Leitung Stadtarchiv

Hundert Billionen Mark, 1924



Türsturz am Stadtmuseum von 1937



DAS STADTMUSEUM LEINFELDEN-ECHTERDINGEN

UND DIE FAST 100-JÄHRIGE WECHSELVOLLE GESCHICHTE EINES EHEMALIGEN SPARKASSEN-GEBÄUDES

Im September 1924 hatte die Kreissparkasse Stuttgart-Amt eine Zweigstelle in Echterdingen eröffnet, die sich zuerst im Erdgeschoss des Gasthauses „Hirsch“ befand. Um ein eigenes Dienstgebäude zu erstellen, wurden zwei Bauernhäuser (Hauptstraße 77 und 79) erworben und abgerissen. Im Laufe des Jahres 1937 entstand ein Fachwerkbau, der im Erdgeschoss eine Schalterhalle mit einem begehbaren Tresorraum sowie Büros für den Zweigstellenleiter und die Buchhaltung aufwies. Beim Luftangriff vom 15./16. März 1944 brannte das Haus bis auf das Steinsockel-Geschoss nieder und bekam recht schnell ein Notdach. Nach Kriegsende wurde das Haus wiederaufgebaut und 1949 neu eröffnet.

Im Oktober 1968 nahm die Kreissparkasse einen Neubau der Zweigstelle in der Bernhäuser Straße in Betrieb. Dadurch wurden die Erdgeschossräume des alten Sparkassengebäudes frei, die ab Dezember 1974 das neue Heimatmuseum Echterdingen aufnahmen. Nachdem die Wohnungen in den oberen Stockwerken frei geworden waren, konnte sich das Heimatmuseum erweitern und ist seit 2004 „Stadtmuseum Leinfelden-Echterdingen“, das jährlich Sonderausstellungen zu (lokal-) historischen und künstlerischen Themen präsentiert.

MONEY FOR KIDS

Der begehbare historische Tresor im Stadtmuseum dürfte für die Kinder am spannendsten sein. Dagobert Duck lädt in seine Badewanne voller Goldtaler ein. Interaktion ist ebenfalls gefragt, denn in Filmen, mit Lehrmaterial und dem Prägen von „Geld“ wird den Kindern das Wesen des Geldes erklärt. In geführten Rundgängen durch die Ausstellung und durch den Ort Echterdingen erfahren sie von Wolfgang Haug wie es früher war, warum gespart werden musste und welche geheimnisvollen Sagen und Geschichten sich um Gold und Geld in Leinfelden-Echterdingen ranken.

Kinder-Comic, Deutscher Sparkassenverlag

 DSV Gruppe



GELD MACHT VIELES MÖGLICH

Ist Geld nur ein simples Tausch- und Zahlungsmittel? Oder regiert es die Welt? Als Mensch, der sich beruflich mit Finanzthemen befasst, steht für mich fest: Ohne Geld – ob gedruckt, geprägt, in physischer oder digitaler Form – würde unser zunehmend komplexer werdendes Wirtschaftsleben nicht oder nur sehr eingeschränkt funktionieren.

Geld spielt in unserer Gesellschaft eine bedeutende Rolle. In unserem Alltag ist Geld allgegenwärtig und doch alles andere als selbstverständlich. Deshalb freue ich mich sehr, dass uns „Money Money Money“ in die ebenso faszinierende wie facettenreiche Kulturgeschichte des Geldes mitnimmt. Was lag näher, als für diese mit einer Ausstellung kombinierte Veranstaltungsreihe das Stadtmuseum Leinfelden-Echterdingen als Nukleus zu wählen – beherbergte das Gebäude doch bis 1968 unsere ehemalige Sparkasse. Den alten Tresor als Relikt aus dieser Zeit können Sie bei Ihrem Museumsrundgang entdecken.

Der Safe ist jedoch nicht der Grund, weshalb die Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen in ihrem Jubiläumsjahr diese Veranstaltungsreihe unterstützt. Als 175 Jahre junge und vitale Großsparkasse und öffentlich-rechtliches Finanzinstitut erfüllen wir gemeinsam mit unseren beiden Stiftungen auch einen Bildungsauftrag, natürlich mit einem gewichtigen Akzent auf Finanzbildung. Genau hierzu leistet „Money Money Money“ einen wertvollen Beitrag.



Einen erlebnisreichen Besuch
wünscht Ihnen

Ihr
Burkhard Wittmacher
Vorsitzender des Vorstands der
Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

BANKING MADE IN ECHTERDINGEN

Am 14. März 1914 trafen sich Gottlob Wölfle, Albert Kizele, Friedrich Stäbler und 32 andere im Gasthof Lamm und gründeten den Echterdinger Darlehenskassenverein. Nach dem System von Friedrich Wilhelm Raiffeisen konnten die Mitglieder günstige Kredite erhalten, hafteten aber gleichzeitig für die eingelegten Gelder mit ihrem gesamten Vermögen. Diese unbeschränkte Haftung des Genossenschaftsmitglieds machte es manchen Bürgern schwer, Mitglied zu werden. Später wurde die Haftung beschränkt. Aber erst die Mitgliederversammlung 2020 änderte die Satzung der Echterdinger Bank eG dahingehend. Eine Bank in der Hand der Bürger vor Ort, die die Wertschöpfung in der Region hält und die Investitionen in Handel, Gewerbe und Landwirtschaft fördert, bot und bietet den größten Mehrwert für die Bevölkerung. Dort wo jeder bekannt ist, kann die Kreditwürdigkeit am besten beurteilt werden. Bis heute ist dies so geblieben. Aus dieser Überzeugung gehört die Echterdinger Bank bis heute ihren, inzwischen über zweitausend, Mitgliedern. Und heute wie vor 100 Jahren gilt: Das Bankgeschäft wird zu 100 Prozent vor Ort betrieben. Die Spareinlagen aus der Region fließen in Kredite für Investitionen in der Region – „Banking made in Echterdingen“.

Das Grundprinzip des genossenschaftlichen Handelns hat auf der ganzen Welt Freunde und Nachahmer gefunden. Die fest im genossenschaftlichen Geschäftsmodell verankerte Werteorientierung und Nachhaltigkeit sowie die genossenschaftlichen Prinzipien wie Hilfe zur Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung haben dazu geführt, dass die genossenschaftliche Idee von der UNESCO mit der Aufnahme in die Liste des immateriellen Weltkulturerbes geehrt wurde. Heute gibt es weltweit in über 100 Ländern Genossenschaften mit insgesamt rund einer Milliarde Mitglieder.



Freuen Sie sich auf eine interessante Ausstellung im Stadtmuseum und auf ein spannendes Begleitprogramm mit vielen aktuellen Vorträgen.

Ihr
Martin Kittelberger
Vorstand Echterdinger Bank eG



Echterdinger
Bank eG

RUND UMS GELD

Wie vieles unserer Zeit verändert sich „Geld“, wird digital und die Varianten werden vielfältiger – unverändert bleibt die Bedeutung in vielen Lebensphasen. Manche Entscheidungen dabei sind kompliziert. Viele Menschen wünschen sich in diesen Situationen jemanden, der sie bei der Entscheidungsfindung unterstützt. Die BW-Bank in Echterdingen steht dabei an Ihrer Seite und bietet hochwertige und individuelle Beratung. Online, per Telefon, in der Filiale oder zu Hause: Wir beraten Sie dort, wo Sie es wünschen.

Wir freuen uns mit Unterstützung der Landesbank Baden-Württemberg interessante Vortragsthemen beisteuern zu können: Zu Ihrer Sicherheit am „Tatort Internet“ mit praxisnahen Hinweisen im Umgang mit Handy & Co., zur Zukunft des Zahlungsverkehrs, beeinflusst durch „Kryptowährungen“, verbunden mit der Vorstellung der unterschiedlichen Kryptowährungen und zur richtigen Vorsorge vor allem in Sachen Vollmachten, Patientenverfügung und Testament.

Sie haben Interesse an weiteren Vorträgen oder Themen?
Sprechen Sie mich gerne an!

Wir freuen uns als Bank mit über 50 Kolleginnen und Kollegen vor Ort, zu diesen Themen persönlich ansprechbar zu sein und Ihnen als fachkundiger Partner beratend zur Seite zu stehen. Für Private, Selbständige und Unternehmer. Teil unseres Teams sind übrigens auch bis zu 10 Auszubildende auf den Fildern – gesellschaftliche Verantwortung, die wir sehr gerne übernehmen.



Ich wünsche Ihnen interessante Einblicke bei den unterschiedlichen Ausstellungen und unterhaltsame Vorträge im Laufe der nächsten Monate.

Ihr
Peter Kostorz
Leiter Privatkunden
Baden-Württembergische Bank

VORTRÄGE BEGLEITEND ZUR AUSSTELLUNG

DO 20.04. 18 UHR
STADTMUSEUM

*Öffentlicher Vortrag
der BW Bank*

**KRYPTOWÄHRUNGEN UND
AUSWIRKUNGEN DIESER AUF
DEN ZAHLUNGSVERKEHR.
WAS SIND KRYPTOWÄHRUNGEN?**

Unterschiede der einzelnen Kryptowährungen
und Einfluss auf den Zahlungsverkehr / Ausblick

Referent: Daniel Tröster

*Produktmanager Digitale Assets
S-Payment GmbH*

FR 28.04. 18 UHR
ZEHNTSCHEUER
„175 JAHRE KSK
ESSLINGEN-
NÜRTINGEN“

*Öffentlicher Vortrag
der Kreissparkasse
Esslingen-Nürtingen*

LEBENSELIXIER FÜR DIE WIRTSCHAFT

Investitionen, Kapital und Geld.

Von den Ursprüngen der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen im Revolutionsjahr 1848 bis zur wirtschaftlichen Blüte zwischen Alb und Filder

Referent: Manfred Waßner

Landratsamt Esslingen Kreisarchiv

DO 11.05. 18 UHR
STADTMUSEUM

*Öffentlicher Vortrag
der Echterdinger
Bank*

**DIE ERFOLGSGESCHICHTE DER
ECHTERDINGER BANK**

Wie Gottlob Wölfle und andere Echterdinger
Bürger ihre eigene Bank gründeten und was
daraus wurde

Referenten: Dr. Hans Huber

Leinfelden-Echterdingen

Martin Kittelberger und Dietmar Schmid

Vorstände Echterdinger Bank eG



Das Gasthaus Lamm. Hier wurde
die Echterdinger Bank am 14. März
1914 gegründet.



Medaille auf die Probefahrt des LZ 4, 1908

SO 21.05. 46. INTERNATIONALER MUSEUMSTAG
10.30 – 18.00 UHR Schaupragen für Jung und Alt im Stadtmuseum
STADTMUSEUM Leinfelden-Echterdingen

DO 25.05. 18 UHR GENERATIONENMANAGEMENT –
STADTMUSEUM VORSORGE FÜR DEN FALL DER
FÄLLE
Öffentlicher Vortrag
der BW Bank
Mit den Themen Testament, Vollmachten
und Patientenverfügung

Referent: Wolfgang Kramm
*Vorsorgemanager (Frankfurt School of
Finance & Management), Zertifizierter
Generationenberater (IHK)*

DO 15.06. 18 UHR GLAUBE . MACHT . GELD
STADTMUSEUM Die religiöse Dimension des Geldes
Öffentlicher Vortrag
Evangelische
Kirchengemeinde
Referent: Pfarrer Lukas Balles
Evangelische Kirchengemeinde LE-Musberg

DO 22.06. 18 UHR DAS ZEPPELIN-LUFTSCHIFF IN
STADTMUSEUM SILBER, BRONZE UND ALUMINIUM
Öffentlicher Vortrag
Landesmuseum
Württemberg
Medaillen auf das „Wunder von Echterdingen“
Referent: Dr. Matthias Ohm
Landesmuseum Württemberg Stuttgart
Kurator des Münzkabinetts

DO 29.06. 18 UHR FALSCHGELD ERKENNEN
STADTMUSEUM Wie arbeiten Kriminelle, um gefälschte
Öffentlicher Vortrag
der Echterdinger
Bank
Banknoten in Umlauf zu bringen
Referentin: Eva Küppers
Deutsche Bundesbank, Filiale Stuttgart

**DIE PLÄTZE IM STADTMUSEUM SIND
BEGRENZT. BITTE KOMMEN SIE DAHER
RECHTZEITIG ZU DEN VORTRÄGEN.**

**DO 06.07. 18 UHR TATORT INTERNET
ZEHNTE SCHEUER**

*Öffentlicher Vortrag
der BW Bank*

Social Engineering im privaten und geschäftlichen Umfeld – der Mensch als Schwachstelle

Referenten: Axel Heiner

*Kriminalhauptkommissar Polizeipräsidium
Reutlingen, Referat Prävention/Fachgruppe
Medienprävention/Cybersicherheit*

Referent: Fabian Schmid

*Landesbank Baden-Württemberg
Fachexperte Betrugsprävention*

**DO 13.07. 18 UHR DIE GEFLUTETE WÄHRUNG
STADTMUSEUM**

*Öffentlicher Vortrag
Sammlung
Schindelbeck*

Geldnot und Notgeld in Schwaben.
Der deutsche Michel auf Notgeldscheinen

Referent: Dr. phil. Dirk Schindelbeck

Freiburg

**DO 20.07. 18 UHR STEHT DAS BARGELD VOR DEM
STADTMUSEUM ENDE? EIN BLICK IN DIE BARGELD-
LOSE ZUKUNFT IN DEUTSCHLAND!**

*Öffentlicher Vortrag
der Kreissparkasse
Esslingen-Nürtingen*

Ein Blick auf den Umgang der Deutschen mit Bargeld und einige Prognosen für die Zukunft

Referent: Marcus Wittkamp

Teamleiter Gesellschaftliches Engagement



Süddeutscher Brakteat (sog. „Silberpfennig“)
11./12. Jahrhundert



AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

So. 26. März 2023 11.00 Uhr in der Zehntscheuer

ÖFFNUNGSZEITEN STADTMUSEUM

Jeden Sonntag von 10.30 – 12.30 Uhr und 14.30 – 17.30 Uhr.
Donnerstags während der Vorträge von 17.00 – 19.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung mit dem ehrenamtlichen Leiter des
Stadtmuseums Wolfgang Haug, T: 0711 791082

EINTRITT FREI

VERANSTALTER:



Stadtarchiv Leinfelden-Echterdingen
Schönaicher Sträßle 4
70771 Leinfelden-Echterdingen

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG

 **Stiftung
Kreissparkasse**

 **Echterdinger
Bank eG**

Die Bank in Ihrer Nähe

BW≡BANK



Stadtmuseum Leinfelden-Echterdingen
Hauptstraße 79
70771 Leinfelden-Echterdingen
www.leinfelden-echterdingen.de